



BESSER LEBEN
REISEN
ZUM HINGEHEN

Henker, Wächter und römische Legionäre

Einige unserer Osterbräuche sind uralt, andere sind erst vor ein paar Jahren dazugekommen. Ob in der Westschweiz oder im Tessin: Alle können Sie miterleben.

Mendrisio TI

Pompöser Kostümmzug: Osterprozession

Zu den eindrücklichsten Osterbräuchen der Schweiz gehören die zwei Prozessionen in Mendrisio in der Karwoche. Vor allem die erste Prozession am Gründonnerstagabend, die den Gang Christi nach Golgatha darstellt, ist sehr imposant. Rund 200 Laienschauspieler, gekleidet in ehemalige Kostüme der Mailänder Scala, ziehen als römische Legionäre, Henker, Wächter usw. durch die Strassen der Tessiner Stadt. Bevor die etwa 40 Reiter den Zug abschliessen, erscheint auch noch der

Heiland selber, barfuss und mit Dornenkrone. Was jedes Jahr als Prozession beginnt, endet als Passionsspiel, das allerdings nur bei schönem Wetter stattfindet: Die 1898 von der Scala erworbenen Kleider sind zu wertvoll. Anders als die Prozession vom Donnerstag ist diejenige am Morgen des Karfreitags liturgisch-religiöser Natur. Im Mittelpunkt stehen die Figuren von Christus und der Mutter Gottes.

Infos: www.ticino.ch

Die Osterprozession von Mendrisio TI ist seit dem 17. Jahrhundert dokumentiert, der Brauch ist aber wohl viel älter.





Romont FR

Tränen für Jesus Christus: Les Pleureuses

Am Nachmittag des Karfreitags ist die Stimmung in Romont andächtiger als sonst. Denn nach der Liturgie vor der Stiftskirche tragen rund zwanzig schwarzgekleidete und verhüllte Klageweiber (französisch «les pleureuses») auf scharlachroten Kissen die Marterwerkzeuge Christi durch die Strassen der Gemeinde: Nägel, Hammer, Zange, die Geissel, mit der er geschlagen wurde, sowie die Dornenkrone. Der unheimlich anmutende Festzug schreitet singend und betend durch die Oberstadt. Es ist ein Schauspiel, das seinesgleichen sucht und auf ein Passionsspiel zurückgeht, das 1456 erstmals erwähnt wurde.

Infos: www.romontregion.ch





Aarau, Luzern, Olten, St. Gallen

Frisch geschlüpft: Naturmuseum

Worauf fahren die Kinder nebst Schoggihasen und Ostereiern auch noch ab? Natürlich auf frisch geschlüpfte Bibeli! Zahlreiche Naturmuseen haben einen Sichtbrutkasten und planen den Schlüpftermin des Federviehs auf die Ostertage. Wer miterleben will, wie ein Küken aus dem Ei schlüpft, sollte zum Beispiel im Natur-Museum Luzern oder im Naturama Aarau vorbeischaun. Auch im Naturmuseum Olten sind lebende Küken und Hasen zu sehen. Das Naturmuseum St. Gallen indessen zeigt eine Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei».



Infos: www.museums.ch

Nyon VD

Blühendes Stadtbild: dekorierte Brunnen

Ursprünglich stammt dieser rund hundertjährige Brauch, bei dem die Brunnen mit einer Krone aus Ostereiern verziert werden, aus der Fränkischen Schweiz in der Gegend von Bayreuth (D). Seit gut 30 Jahren sieht man aber in ganz Mittel- und Süddeutschland hübsch dekorierte Brunnen. Und sogar im Waadtland: In Nyon schmücken Schüler, Vereine sowie Lädelibesitzer jedes Jahr in der Osterwoche die Stadtbrunnen mit Blumen, Zweigen, Bändern, Osterhasen und farbigen Eiern.

Infos: www.nyon-tourisme.ch

